

Gold für AHV, Kantone und Stiftung

Für mich gibt es viele gute Gründe für ein JA zum Gegenentwurf:
Der Gegenvorschlag steht im Einklang mit dem Prinzip der Nachhaltigkeit. Das Sondervermögen wird nicht verscherbelt, sondern es bleibt erhalten und wird kommenden Generationen weitergegeben. In 30 Jahren kann neu über die Verwendung des Kapitals entschieden werden.

Der Gegenvorschlag ist ausgewogen. Die Zinsen aus dem Sondervermögen werden je zu einem Drittel den Kantonen, der AHV, und einer Stiftung zukommen. Die Kantone können über ihren Betrag frei verfügen und erhalten damit finanziellen Handlungsspielraum. Solidarität und Gemeinsinn werden gefördert. Ein Teil der Zinserträge soll in die AHV investiert werden als willkommener Zustupf an die Finanzierung des Sozialwerks.

Mit dem letzten Drittel wird ein zukunftsweisendes Schweizer Solidaritätswerk, eine Stiftung, geschaffen. Dieses Geld wird in der Schweiz und in der weiten Welt für die Verbesserung der Lebensverhältnisse von Menschen eingesetzt werden, die unter Armut, Ungerechtigkeit und Gewalt leiden. Aus persönlicher Erfahrung begrüße ich die Errichtung einer solchen Stiftung sehr: Im privaten Verein Friedensbrugg arbeite ich bei einem Projekt mit im ehemaligen Kriegsgebiet an der Grenze von Kroatien und Serbien. Die von uns dort organisierten Fortbildungskurse für Lehrerinnen und Lehrer verschiedener Ethnien tragen zum Abbau von Diskriminierungen und zur Versöhnung der ehemals verfeindeten Menschen bei und eröffnen den Bewohnern dort neue Lebensperspektiven.

An Hilfsprojekte und Initiativen der Solidarität wird die Stiftung einen finanziellen Beitrag leisten können. So gibt es künftig eine weitere Möglichkeit das unbedingt notwendige private und persönliche Engagement, z.B. von Vereinen, NGO's, oder Hilfswerken, materiell zu unterstützen. Ein JA zum Gegenvorschlag und ein NEIN zur kurzfristigen Goldinitiative am 22. September entspricht dem Bild einer Schweiz, die ihre Mitverantwortung ernst nimmt und ihre humanitäre Tradition fortsetzt.

Agathe Schuler, Landrätin CVP, Binningen